Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 4 (1930)
Heft: 2

Artikel: Der Fritschizug in Luzern
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-780476

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER FRITSCHIZUG IN LUZERN

27. Februar 1930

«Hür ged's e Frütschizug!» Vier Worte nur, aber sie genügen, um das während der Winterszeit ruhige Luzern für Tage und Wochen sogar in einen festlichen Freudenrummel hineinzustürzen. Am Morgen nach dem Bärteli-Essen der Safranzunft hallt dieser von jedem Luzerner sehnlichst erwartete Ruf durch die Stadt und kündet den Beginn der Luzerner Fastnacht an. Luzerner Fastnacht und Fritschizug gehören zusammen. Fritschi, ein Mitglied der Safranzunft, soll im 15. Jahrhundert ein Legat ausgesetzt haben mit der Bestimmung, dass zu seinem Andenken jedes Jahr und bei jedem Wetter am gleichen Tag, nämlich am Donnerstag vor dem Aschermittwoch, der in Luzern der «Schmutzige Donnerstag» genannt wird, eine Abordnung der Zunft durch die Stadt ziehen und jedermann aus einem gefüllten Kopfe («Frütschkopf») Wein zu trinken geben solle. Die Devise der Zunft auf dem silbervergoldeten Safran-Zunftmeisterthaler lautet: «Freude der Jugend — Liebe dem Alter — Hilfe den Armen.»

Durch diese Verfügung Fritschis wurde die Safranzunft der Mittelpunkt des Luzerner Fastnachtslebens.

Und so besucht heute noch alljährlich der jeweilige Zunftmeister der Safranzunft, als Fritschi verkleidet, am «Schmutzigen Donnerstag» die Waisenhäuser, Spitäler, Kinderasyle und Altersheime in Luzern und Umgebung und beschenkt die Insassen.

In diesen «Fritschizügen» fuhr immer an der Spitze oder am Ende des Umzuges der Fritschiwagen als Hauptattraktion mit, auf dem sich früher nur Fritschi mit seiner Ehefrau «Fritschene» befand; das «Kind» und die übrigen Figuren sollen später dazugekommen sein. Alte Tanzweisen tönen vom Fritschiwagen herab, Zeitereignisse werden glossiert, in dichten Scharen folgt ganz Luzern, hauptsächlich die Jugend, dem Gefährte.

«Internationaler Vagabundenkongress in Luzern» ist das Motto des diesjährigen Fritschizuges, der am 27. Februar durch die Stadt zieht. Die Safranzunft, die Maskenliebhabergesellschaft und die Fidelitas stehen ihm zu Gevatter. Eine originelle Plaquette von Glasmaler E. Renggli soll jedermann an die Luzerner Fastnacht 1930 erinnern.

SAVEZ-VOUS que, chaque mois, les Chemins de fer fédéraux transportent

10 MILLIONS DE VOYAGEURS

auxquels la lecture de la Revue CFF sert d'agréable distraction? Vous la trouvez aussi dans les voitures des grands chemins de fer privés, dans toutes les salles d'attente des CFF, dans le hall des bureaux de téléphone et des banques, dans les bibliothèques, salles de lectures, agences de voyage, etc. L'énorme diffusion de la Revue CFF dans les lieux les plus fréquentés des touristes fait de ce magazine un

ORGANE DE PUBLICITÉ DE TOUT PREMIER ORDRE